2.

Hund und Katze.

In einer schönen Morgenstunde
Sprach das Miezchen zu dem Hunde:
„Lieber Fidel, laß dir was sagen,
Von nun an wollen wir uns besser vertragen.
Warum sollen wir uns immer bekriegen
Und einander in den Haaren liegen?
Ob Eines ein Bröckchen mehr oder weniger hat,
Wir werden doch alle beide satt.
Auch ist mir zuwider, daß die Leute schwatzen:
Wir lebten gerade wie Hund und Katzen.
Drum mein' ich: wir wollen Friede schließen
Und unser Leben in Ruhe genießen!"

Fidel traut seinen Ohren kaum,
Ihm dünkt das Alles nur ein Traum,
Denn von so freundlichen Mienen
Ist das Kätzchen ihm niemals erschienen.
Doch als Freund der Einigkeit
Ist zum Frieden er bereit.

Sie reichten sich die Pfote,
Umarmten herzlich sich
Und gelobten feierlich
Freundschaft bis zum Tode.
Und nachdem sie sich geküßt und geleckt,
Ihre Glieder gedehnt und gestreckt,

https://doi.org/10.24355/dbbs.084-202001311339-0